

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 266 (1987)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Thermometer (von Ingenieur Fehr in Zürich, 8. Februar 1789).

Am 22. Januar 1778 sichtete der aufmerksame Togener Astronom «eine zimlich starke Meteora oder Luft-Zeichen, Butzen-Sterne», worauf er denjenigen Kalenderlesern, die «in der Naturwissenschaft keine Kenntnisse besitzen», die chemische Zusammensetzung und Entstehung der Meteore erklärte (Jahrg. 1778). Am 24. März 1791 beobachtete er eine Sonnenfinsternis, welche «nach eben diesem Calender der Anfang auf 11 Uhr gesetzt war, so erfolgte der Anfang doch erst um 1 Uhr 15 Minuten».

Bereits 1787 hatte der Kalender den Blitzableiter propagiert, der aber nur langsame Verbreitung fand: «Tit. Herr Landamman (Jacob) Zellweger(-Wetter) einen vollständigen Strahl-Ableiter an sein Haus anlegen lassen, welcher wo nicht im ganzen Land, doch Vordersitter der erste war» (29. August 1795).

Die Kalendermacher auf der Jagd nach Ereignissen

Damit sie den Kalender füllen konnten, und weil die Leser Ereignisse, nicht Ideen suchten, waren die Sturzenegger ständig unterwegs; wir finden sie überall, wo es etwas zu sehen gab, «wo etwas los war». Der Zeichenstift erfüllte die Funktion des heutigen Photoapparates. Die an Ort und Stelle gemachten Skizzen erschienen als Kalenderillustrationen, wie bei diesem Beispiel: «In St.Gallen gewesen, und die Reitkunst von dem französischen Reitmeister Balp mit angesehen bey welchem Anlass viele Zuschauer gewesen» (25. Juni 1783). Zwerge und Artisten wurden nicht nur in St.Gallen gezeigt, sondern gelangten auch nach Toggenburg: «Diesen Morgen sahen wir hier einen Zwerg mit Nammen Joseph Wurm von Haigerloch im Wirttenbergischen, etwa 3 Stunde von Sulz am Nekar. Er war nur 2½ Schuhe hoch und 37 Jahre alt (15. Oktober 1788). Mathias vermerkte auch zweimal den Besuch eines Tellenspiels in Appenzell: «In Appenzell gewesen an der Commödie der 3. ersten Eydgenossen: Vorstellens; oder die Erstehung der Freiheit nach Vater Zimmermanns in Lucern herausgekommenen Beschrei-

bung. Der Wilhelm Tell, ein Taurspiel in 5 Aufzügen (10. April 1788 und 10. April 1794).

Das Vereinsleben um 1800

Das frühe Vereinsleben des Appenzellerlandes liegt sozusagen im Dunkeln. Aus den Tagebuchnotizen wird ersichtlich, dass Mathias Sturzenegger Mitglied zweier Vereine gewesen ist. Der musikalische Kalendermacher, der Orgel spielte und als Musikant an Hochzeiten auftrat, vertrank im «Löwen» den «Bachgten Gesang» (13. Oktober 1779), am Neujahr 1780 wurde das «Gesangsmühle» vertrunken, am 11. März 1784 traf er eine «Verabkomnus» mit Baschon Rechsteiner als Gesangseckelmeister. Es muss also in Toggenburg ein Gesangverein bestanden haben. Am 6. August 1783 liest man: «Zum ersten Mahl die Music Versammlung beym neuen Löwenwirth gehalten.» Wie die Musik- und die Gesangsgesellschaftsorganisatorisch zusammenhängen, ist nicht bekannt. Beachtenswert ist jedoch das Wirtshaus Löwen als gesellschaftlicher Treffpunkt. Im Zürcher Oberland war es die sozial aufstrebende Schicht der Baumwollfabrikanten, die die alten bestehenden Singschulen durch Eingliederung der Feldmusik in Musikgesellschaften umwandelt (Rudolf Braun). Man darf vermuten, dass dieser Prozess in Appenzell Ausserrhoden ähnlich verlaufen ist. In Toggenburg existierte zudem eine Militärgesellschaft, die sich jeweils im Schopfacker traf (20. Juni 1787).

Zoolog. Präparatorium



● Grosse Ausstellung jeden ersten Sonntag im Monat,
von 10—12 Uhr offen.

Zu verkaufen präparierte Tiere. Trophäen aus aller Welt.
Schulsammlungen, hum. med. Modelle. Jagd hist.
Objekte.

Vermietung von präparierten Tieren für Dekorationen.

Fabrikation
biologischer Lehrmittel
9572 Busswil TG / WII SG
Telefon 073/23 21 21

Übernimmt sämtliche
präparatorischen Arbeiten

Mehr als nur sein Ziel erreichen ...

- Sek.-Vorbereitungsklasse
- Sekundarschule
- 10. Schuljahr für Sekundarschüler
- 10. Schuljahr für Realschüler
- Handelsschule
- Fachschule für Touristik und Hotelsekretariat
- Fachschule für Wirtschaft und Informatik
- EDV-Kurse
- Interkantonales Sozialjahr
- Abteilung Individual

Welche Abteilung auch besucht wird, wir stehen für den Erfolg ein ...

ORTEGA SCHULE

AUSBILDUNG, DIE FREUDE MACHT ...

9000 St.Gallen Tel. 071 23 53 91
9500 Wil Tel. 073 22 27 70



Schweizerische
Depositen-
und Kreditbank

Tochtergesellschaft des
Schweizerischen Bankvereins

- **ALTERSSPARHEFT**
Vorzugszinssatz
 $4\frac{1}{2}\%$
- auf DOMINO-Anlage
- Für Vermögens-
angelegenheiten
- Für Kredite und
Hypotheken
- Für alle Bankgeschäfte

Poststrasse 12, 9001 St.Gallen
Telefon 071 22 59 25